

Stadt Geisenfeld

Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 97 „Am Pfaffenberg“

Faunistische Sonderuntersuchung 2018 Abschlussbericht

Fassung vom 12.09.2019

Auftraggeber:

Stadt Geisenfeld

Kirchplatz 4

85290 Geisenfeld

Auftragnehmer:



Narr Rist Türk

Narr Rist Türk
Landschaftsarchitekten BDLA
Stadtplaner und Ingenieure

Isarstraße 9 85417 Marzling
Telefon: 08161 - 989 28-0
Telefax: 08161 - 989 28-99
Email: nrt@nrt-la.de
Internet: www.nrt-la.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. (FH) D. Narr

B.-Eng. A. (FH) Oberthür

Dipl.-Ing. (FH) E. Schraml

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | Anlass und Aufgabenstellung | 4 |
| 2 | Untersuchungsgebiet und Methoden..... | 5 |
| 2.1 | Untersuchungsrahmen | 5 |
| 2.2 | Untersuchungsgebiet..... | 5 |
| 2.3 | Methodik der Bestandserfassung..... | 5 |
| 2.3.1 | Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung..... | 5 |
| 2.3.2 | Methodik der Bestandserfassung der Avifauna..... | 5 |
| 2.3.3 | Methodik der Bestandserfassung sonstiger Arten und Tiergruppen..... | 6 |
| 3 | Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung..... | 7 |
| 3.1 | Bestand und Bewertung Avifauna..... | 7 |
| 3.1.1 | Ergebnisse der Vogelkartierung..... | 7 |
| 3.1.2 | Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG | 11 |
| 3.1.3 | Bewertung der Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung | 11 |
| 3.2 | Bestand und Bewertung Beibeobachtungen/ Zufallsfunde | 13 |
| 3.2.1 | Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden..... | 13 |
| 3.2.2 | Gefährdung und Schutzstatus der Tierarten aus weiteren nicht näher untersuchten Artengruppen | 14 |
| 3.2.3 | Bewertung der Erfassungsergebnisse von Zufallsfunden..... | 14 |
| 3.2.4 | Hinweise zum Vorkommen streng geschützter Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL im UG..... | 14 |
| 4 | Fazit und abschließende Wertung..... | 15 |
| 5 | Literatur..... | 16 |

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2018 erfassten Vogelarten im UG | 7 |
| Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2018 erfassten Säugetiere | 14 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|--------------|---|
| ABSP | Arten- und Biotopschutzprogramm |
| ASK | Artenschutzkartierung |
| B | Bundesstraße |
| Bayer. LfU | Bayerisches Landesamt für Umwelt |
| BayNatSchG | Bayerisches Naturschutzgesetz |
| BK | Biotopkartierung |
| BNatSchG | Bundesnaturschutzgesetz |
| CEF-Maßnahme | Maßnahme zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionen (Continuous Ecological Functionality) |
| FFH-Gebiet | Special Area of Conservation (= „Gebiet von gemeinschaftlicher Bedeutung“) |
| FFH-RL | Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie |
| Lkr. | Landkreis |
| RLB | Rote Liste Bayern |
| RLD | Rote Liste Deutschland |
| RLko | Rote Liste kontinentale biogeographische Region in Bayern |
| RLO | Rote Liste Ostbayern |
| saP | spezielle artenschutzrechtliche Prüfung |
| UG | Untersuchungsgebiet |
| UNB | Untere Naturschutzbehörde |
| VRL | (EU)-Vogelschutz-Richtlinie |

1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Stadtrat der Stadt Geisenfeld hat die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 97 „Am Pfaffenberg“ beschlossen. Mit Umsetzung des Bebauungsplanes soll eine kontinuierliche und geordnete Ortsentwicklung in Geisenfeld gewährleistet und der Wohnraumbedarf gedeckt werden. Geplant sind Wohnbauflächen in offener Bauweise (ca. 37 Bauparzellen).

Die Größe des Geltungsbereiches beträgt 3,91 ha. Es handelt sich bei der Fläche überwiegend um eine landwirtschaftlich genutzte Offenlandfläche.

Mit der Realisierung des geplanten Bauvorhabens sind, trotz der Lage mit angrenzenden Siedlungsflächen und der Nöttinger Straße, Eingriffe in Natur und Landschaft verbunden.

Um eine hinreichend genaue Datengrundlage für die Erstellung der naturschutzfachlichen Unterlagen zum geplanten Vorhaben und für die Abwägung der Umweltbelange zu erhalten, beauftragte die Stadt Geisenfeld Büro NRT mit der Erfassung planungsrelevanter Tierarten im Wirkungsbereich des Vorhabens.

Das Fachgutachten fasst im vorliegenden Abschlussbericht die Ergebnisse der aktuellen Bestandsaufnahmen zusammen, wertet die gewonnenen Bestandsdaten unter Berücksichtigung sekundärer Daten und liefert die faunistischen Grundlagen für eine qualifizierte Erarbeitung der naturschutzfachlichen Planungsunterlagen.

Die Darstellung der Fundorte wertgebender (Tier-) Arten erfolgt zusätzlich in der ergänzenden Fundpunktkarte (siehe Bestandsplan).

2 Untersuchungsgebiet und Methoden

2.1 Untersuchungsrahmen

Durch die Kartierungen wird ein Überblick über die Bedeutung des Planungsraums für wertgebende Tierarten gewonnen. Hierbei werden stellvertretend ausgewählte Artengruppen (Indikatorarten, Leitarten) untersucht.

Entsprechend der bekannten Nutzungen und der Ausstattung mit Biotopen und Strukturelementen im Untersuchungsgebiet lag der Schwerpunkt auf der Tiergruppe der Vögel. Für diese Artengruppe wurde das Gesamtartenspektrum und die Verteilung und Verbreitung insbesondere wertgebender und besonders planungsrelevanter, d.h. im Wesentlichen gefährdeter, stark rückläufiger sowie regional seltener und/ oder stenöker Arten, erfasst und für den Gesamttraum abgeschätzt. Zusätzlich wurden weiterhin auch Daten zu Vorkommen von Arten aus anderen Artengruppen mit erhoben werden (Zufallsfunde).

2.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) wurde so festgelegt, dass alle entscheidungserheblichen Auswirkungen auf Natur und Landschaft bearbeitet werden können. Es umfasst den Geltungsbereich sowie alle angrenzenden Flächen im möglichen Wirkraum des geplanten Bauvorhabens.

Es beinhaltet die südlich an den Geltungsbereich angrenzenden Siedlungsflächen und erstreckt sich bis westlich der Nöttinger Straße. Zudem fasst das UG die nördlich als Biotop kartierten Gehölze mit ein und reicht östlich bis an die Ilm.

Die genaue Abgrenzung des UG ist im Bestandsplan dargestellt.

2.3 Methodik der Bestandserfassung

2.3.1 Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung

Alle Untersuchungen im Wirkraum des Projektes bzw. zur Habitateignung der betroffenen Flächen wurden zwischen März und Juni 2018 durchgeführt. Die Methodik der Bestandsaufnahme orientiert sich an den Methodenvorgaben entsprechend VHF Bayern (2014) und den Methodenblättern aus ALBRECHT ET AL. (2014).

Hierzu wurde das Gesamtartenspektrum des betroffenen Raumes ermittelt und die Verteilung und Verbreitung insbesondere wertgebender und besonders planungsrelevanter, d.h. im Wesentlichen gefährdeter, stark rückläufiger sowie regional seltener und/oder stenöker Arten flächenscharf erfasst.

2.3.2 Methodik der Bestandserfassung der Avifauna

Die Brutvogelbestände sowie regelmäßig erscheinende Gastvogelarten wurden im UG standardisiert unter Berücksichtigung des bekannten und potenziell zu erwartenden Artenspektrums in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (SÜDBECK ET AL. 2005) flächendeckend mittels Revierkartierung erfasst. Es erfolgten 4 Kartierungsgänge, bei günstiger Witterung, mit Schwerpunkt in den frühen Morgenstunden (zwischen Sonnenaufgang und 10⁰⁰ Uhr) zur Hauptaktivitätszeit der meisten Vogelarten, die sich auf den Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte Juni verteilen.

Die Kartierdurchgänge wurden so verteilt, dass auch Offenlandarten und v.a. Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Feldlerche (*Alauda arvensis*) erfasst werden konnten.

Zur Artansprache dienten artspezifische Lautäußerungen und Sichtbeobachtungen. Beobachtungen von wertgebenden Arten wurden mit Angaben zum Status in Feldkarten eingetragen und abschließend als Revierkartierung ausgewertet und für alle brutverdächtigen, nicht als Nahrungs- (G) oder Durchzugsgäste (Z) einzustufenden Individuen/ Paare mögliche Revierzentren (mRZ) bzw. Revierzentren (RZ) bestimmt. Diese kennzeichnen, sofern erfasst, den Neststandort, methodisch bedingt jedoch in den meisten Fällen einen gutachterlich festgelegten Reviermittelpunkt. Revieranzeigende Verhaltensweisen und das mehrmalige Auftreten zur Brutzeit an der gleichen Stelle im Gebiet begründen die Festsetzung eines Brutpaares bzw. eines Brutreviers. Allgemein häufige Arten wurden in einer Gesamtartenliste mit Angaben zum Status, zu Besonderheiten beim Auftreten oder zur Raumnutzung im UG vermerkt.

2.3.3 Methodik der Bestandserfassung sonstiger Arten und Tiergruppen

Daten zu weiteren Arten/ Artengruppen wurden nicht umfassend und nach methodischen Standards erhoben. Im Zuge der Bestandserfassung wurden jedoch grundlegend alle Zufallsbeobachtungen aufgenommen.

3 Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung

3.1 Bestand und Bewertung Avifauna

3.1.1 Ergebnisse der Vogelkartierung

Es konnten insgesamt 41 Vogelarten nachgewiesen werden. Für das UG sind davon 34 als (sichere oder wahrscheinliche) Brutvögel (Status B oder C) und 2 weitere Arten als mögliche Brutvögel (Status A), für die eine Brut im UG nicht ausgeschlossen werden kann, wobei hier Brutplätze in benachbarten Räumen wahrscheinlicher sind, anzusprechen. Hinzu kommen 4 Vogelarten, die als Nahrungsgäste einzustufen sind, d.h. als Arten, die nur im weiteren Umfeld brüten, deren Aktionsräume sich jedoch bis in das UG erstrecken und die hier regelmäßig auf der Nahrungssuche erscheinen und eine nur kurzfristig auf den Durchzug im UG verweilende Art (Durchzügler).

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Arten, ihre Gefährdungssituation sowie ihren Status im UG und enthält vertiefende Aussagen zum Vorkommen und zur Raumnutzung insbesondere der wertgebenden Vogelarten im UG. Die Auflistung erfolgt alphabetisch sortiert nach dem deutschen Artnamen.

Tabelle 1: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2018 erfassten Vogelarten im UG

| Code | Deutscher/ Wis-sensch. Name | RLB | RLD | RL ko | VSR | § | Sta | Vorkommen im UG |
|------|---|-----|-----|-------|-----|---|-----|--|
| - | Amsel <i>Turdus mela</i> | * | * | * | - | b | BV | Weit verbreitet und häufig. |
| - | Bachstelze <i>Motacilla alba</i> | * | * | * | - | b | BV | Verbreiteter Brutvogel im Siedlungsbe-reich. Als Nahrungsgast fast überall in der Offenlandschaft und entlang der Ilm anzutreffen. |
| - | Blaumeise <i>Parus caeruleus</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Sied-lungsrand verbreitet und nicht selten. |
| - | Buchfink <i>Fringilla coelebs</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Sied-lungsrand weit verbreitet und häufig. |
| - | Buntspecht <i>Picoides major</i> | * | * | * | - | b | BV | Nahrungsgast im Bereich der älteren Gehölzbestände nördlich des Geltungs-bereiches und möglicherweise auch dort brütend. Sichere Brutvorkommen in den älteren Gehölzbeständen entlang der Ilm. |
| - | Eichelhäher <i>Garrulus glandarius</i> | * | * | * | - | b | G | Nahrungsgast im Bereich der Gehölze nördlich des Geltungsbereiches. Ein Brutvorkommen in den Altholzbeständen entlang der Ilm ist zu vermuten. |
| - | Elster <i>Pica pica</i> | * | * | * | - | b | BV | Regelmäßig im Siedlungsgebiet anzu-treffen. Brutvorkommen im weiteren Umfeld wahrscheinlich. |
| - | Jagdfasan <i>Phasianus colchi-cus</i> | nb | nb | nb | - | b | mBV | Regelmäßig auf den Ackerflächen im Bereich des nördlichen Feldgehölzes. Brutvorkommen in höherwüchsigen Vegetationsbeständen im Umfeld zu erwarten. |

| | | | | | | | | |
|------|---|---|---|---|---|---|----|--|
| VFE | Feldsperling <i>Passer montanus</i> | V | V | V | - | b | BV | Brutreviere befinden sich am Siedlungsrand, an der Hofstelle im Nordwesten, im Gehölz nördlich des Geltungsbereichs und an der Kläranlage. |
| - | Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Siedlungsrand verbreitet, aber nicht häufig. |
| - | Gartenbaumläufer <i>Certhia brachydactyla</i> | * | * | * | - | b | BV | Brutvogel in den Gehölzbeständen entlang der Ilm und im nördlich an den Geltungsbereich angrenzenden Gehölz. |
| - | Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i> | * | * | * | - | b | BV | Vereinzelter Brutvogel in den Gehölzen entlang der Ilm. |
| VGRS | Gartenrotschwanz <i>Phoenicurus phoenicurus</i> | 3 | V | 3 | - | b | BV | Ein Brutrevier im älteren Gehölzbestand, der nördlich an den Geltungsbereich angrenzt (Höhlenbrüter). |
| VGA | Goldammer <i>Emberiza citrinella</i> | * | V | * | - | b | BV | Mit vier Brutrevieren im UG häufiger Brutvogel. Vorkommen finden sich westlich der Nöttinger Straße, nordwestlich im gewässerbegleitenden Gehölz und mit zwei Brutrevieren im Gehölz nördlich des Geltungsbereiches. |
| VGP | Grauschnäpper <i>Muscicapa striata</i> | * | V | * | - | b | BV | Ein Brutrevier im älteren Gehölzbestand der nördlich an den Geltungsbereich grenzt (Höhlenbrüter). |
| - | Grünfink <i>Carduelis chloris</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Siedlungsrand weit verbreitet und häufig. |
| VGUE | Grünspecht <i>Picus viridis</i> | * | * | * | - | s | BV | Ein Brutrevier im älteren Gehölzbestand (Höhlenbrüter) entlang der Ilm. Gelegentlich Nahrungsgast im strukturreicheren Offenland und dem Siedlungsrandbereich. |
| - | Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i> | * | * | * | - | b | BV | Verbreiteter Brutvogel im Siedlungsbereich. Als Nahrungsgast fast überall in der Offenlandschaft anzutreffen, schwerpunktmäßig jedoch brutplatznah. |
| VHSP | Hausperling <i>Passer domesticus</i> | V | V | V | - | b | BV | Weit verbreiteter und noch häufiger Brutvogel in den Siedlungsbereichen im gesamten UG. |
| - | Heckenbraunelle <i>Prunella modularis</i> | * | * | * | - | b | BV | Einzelbrutvorkommen in den Gehölzen entlang der Ilm. |
| - | Kleiber <i>Sitta europaea</i> | * | * | * | - | b | BV | Verbreiteter, mäßig häufiger Brutvogel in den älteren Gehölzen nördlich des Geltungsbereiches und entlang der Ilm. |
| - | Kohlmeise <i>Parus major</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Siedlungsrand weit verbreitet und häufig. |
| VMB | Mäusebussard <i>Buteo buteo</i> | * | * | * | - | s | BV | Ein 2018 besetzter Horst befindet sich im Gehölz nördlich des Geltungsbereiches. Zudem werden die ackerbaulich intensiv genutzten Offenlandbereiche im Umfeld des Horstplatzes zur Nahrungssuche häufig genutzt. |
| VMS | Mauersegler | 3 | * | 3 | - | b | G | Sehr vereinzelt, jedoch regelmäßig, bei |

| | | | | | | | | |
|------------|---|---|----------|---|---|---|-----|--|
| | <i>Apus apus</i> | | | | | | | der Nahrungssuche im freien Luftraum über dem UG. Eine Häufung der Beobachtung oder größere Individuenzahlen, die auf möglicherweise besonders bedeutsame Jagdgebiete hinweisen, konnten nicht beobachtet werden. Es ergaben sich keine Hinweise auf Brutplätze im UG. |
| - | Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Siedlungsrand weit verbreitet und häufig. |
| - | Rabenkrähe <i>Corvus corone corone</i> | * | * | * | - | b | BV | Weit verbreiteter und oftmals häufiger Nahrungsgast, der im gesamten UG anzutreffen ist. Brutvorkommen bestehen in den älteren Gehölzen entlang der Ilm und im Bereich des nördlichen Gehölzes. |
| VRS | Rauchschwalbe¹ <i>Hirundo rustica</i> | V | 3 | V | - | b | G | Als Nahrungsgast im gesamten UG. Brutplätze befinden sich in der nordwestlich gelegenen Hofstelle. Besonders günstige Jagdgebiete innerhalb des UG wurden nicht erfasst. |
| - | Ringeltaube <i>Columba palumbus</i> | * | * | * | - | b | BV | Als Nahrungsgast regelmäßig in kleiner Zahl in der Offenlandschaft anzutreffen. Brutvorkommen in älteren Gehölzbeständen entlang der Ilm und im nördlichen Gehölz. |
| - | Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i> | * | * | * | - | b | BV | In den Gehölzbeständen und am Siedlungsrand weit verbreitet und häufig. |
| VSN | Schnatterente <i>Anas strepera</i> | * | * | * | - | b | Z | Ein Paar zur Zugzeit an der Ilm. Hier jedoch mit Sicherheit keine Brutvorkommen. |
| - | Schwanzmeise <i>Aegithalos caudatus</i> | * | * | * | - | b | BV | Vermutlich ein Brutpaar im Bereich der Gehölzbestände an der Ilm. Zudem möglicherweise auch Brutvögel im älteren Gehölzbestand am nördlichen Rand des Geltungsbereichs. Dort zumindest Nahrungsgast. |
| - | Sumpfrohrsänger <i>Acrocephalus palustris</i> | * | * | * | - | b | BV | Brutvogel in geringer Zahl in den strukturreichen Offenlandflächen im Umfeld der Ilm. |
| VS | Star¹ <i>Sturnus vulgaris</i> | * | 3 | * | - | b | BV | Brutvorkommen mit drei Brutpaaren im UG: Im Gehölz nördlich des Geltungsbereichs, im Bereich der nordwestlich gelegenen Hofstelle und im Siedlungsrandbereich von Geisenfeld. Als Nahrungsgast fast überall im Offenland, teils auch in größerer Zahl, anzutreffen. |
| VST | Stieglitz <i>Carduelis carduelis</i> | V | * | V | - | b | BV | Brutvogel mit drei Revierpaaren in den Gehölzen nördlich des Geltungsbereichs und an der Ilm sowie im Siedlungsrandbereich. Nahrungssuchende Individuen in den Offenlandbereichen um die Brutplätze. |
| - | Stockente <i>Anas platyrhynchos</i> | * | * | * | - | b | mBV | Regelmäßiges Auftreten nördlich des Geltungsbereichs in angrenzenden mehr oder weniger wasserführenden |

| | | | | | | | | | |
|------------|--|---|---|---|---|----------|----|--|---|
| | | | | | | | | | Graben- und Feuchtstrukturen sowie an der Ilm und möglicherweise auch Brutvorkommen in diesem Bereich. Eine erfolgreiche Brut konnte allerdings nicht nachgewiesen werden. |
| - | Sumpfmehse <i>Parus palustris</i> | * | * | * | - | b | BV | | Brutvogel in Einzelpaaren in den Gehölzbeständen entlang der Ilm und in den älteren Baumbeständen nördlich des Geltungsbereiches. |
| - | Türkentaube <i>Streptopelia decaocto</i> | * | * | * | - | b | BV | | Brutvogel im Siedlungsbereich. Als Nahrungsgast auch vereinzelt in der benachbarten Feldflur. |
| VTF | Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i> | * | * | * | - | s | G | | Regelmäßiger Nahrungsgast in der agrarwirtschaftlich genutzten Offenlandschaft im UG. Es ergaben sich keine konkreten Hinweise auf einen Horstplatz. Mit einem Brutvorkommen im weiteren Umfeld ist aufgrund des regelmäßigen Auftretens jedoch zu rechnen. |
| - | Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i> | * | * | * | - | b | BV | | Brutvogel entlang der Ilm und möglicherweise auch im nördlich gelegenen Gehölz. Als Nahrungsgast verbreitet im Offenland anzutreffen. |
| - | Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i> | * | * | * | - | b | BV | | In den Gehölzbeständen und Siedlungsrändern weit verbreitet und häufig. |
| - | Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i> | * | * | * | - | b | BV | | In den Gehölzbeständen und Siedlungsrändern weit verbreitet und häufig. |

Erläuterungen zur Tabelle:

| | |
|-----------------------------|--|
| RLB/ RLD/ RL ko/ RLT | Rote Liste Bayern/ Deutschland/ kontinentale biogeographische Region in Bayern/ Tertiäres Hügelland und Schotterplatten |
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion |
| D | Daten defizitär |
| V | Art der Vorwarnliste |
| * | Art im Betrachtungsraum ungefährdet |
| - | Art im Betrachtungsraum nicht vorkommend |
| nb | Nicht bewertet bzw. keine entsprechende Rote Liste vorhanden |
| § | Naturschutzrechtlicher Schutz: Naturschutzrechtliche Bestimmungen des besonderen und strengen Artenschutzes |
| b | besonders geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG |
| s | streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG |
| VSR | Anhang der Vogelschutzrichtlinie der EU |
| 1 | Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen |

| | |
|---------------------------|--|
| FFH | Anhang der FFH-Richtlinie der EU |
| II | Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen |
| IV | Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse |
| Sta | Status |
| BV | Sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel (entsprechend Kriterien B und C nach SÜDBECK ET AL. 2005) |
| mBV | Möglicher Brutvogel (entsprechend Kriterien A nach SÜDBECK ET AL. 2005) |
| G | Gast, Nahrungsgast (regelmäßig zur Nahrungssuche im UG erscheinend, jedoch ohne Hinweise auf Bruten im Gebiet) |
| Z | Zuggast, Durchzügler |
| Arten in Fettdruck | besonders planungsrelevante Arten (Arten der Roten Liste oder Vorwarnliste, streng geschützte Arten, Arten gem. Anhang 1 VSR bzw. gemäß Anhang II und/ oder IV FFH-RL und lokal seltene Arten) |
| ¹ | i.d.R. keine Darstellung des weit verbreiteten Auftretens im Nahrungshabitat, da dieses keine zusätzlichen Erkenntnisgewinn darstellt. Planmäßig verortete daher nur Brutvorkommen und mögliche Brutplätze |

Über die aktuell im UG erfassten Vogelarten hinaus, finden sich in der Artenschutzkartierung (ASK) bzw. den weiteren vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen keine Nachweise weiterer, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht bestätigter Vogelarten für das UG.

3.1.2 Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG

Von den aktuell nachgewiesenen Vogelarten werden 9 Arten in den Roten-Listen bzw. den Vorwarnlisten Deutschlands und/ oder Bayerns geführt, wobei davon immerhin 4 Vogelarten in Bayern und/ oder Deutschland als bestandsgefährdet eingestuft werden. Die weiteren 5 Arten sind zwar rückläufig, jedoch ist aktuell noch keine direkte Bestandsbedrohung zu erkennen, so dass sie nur in den Vorwarnlisten verzeichnet sind.

Keine der erfassten Vogelarten wird in Anhang 1 VRL als Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen, aufgelistet. Allerdings unterliegen 3 der erfassten Vogelarten nach nationalem Recht strengem Schutz, wobei für diese Arten aktuell keine Bestandsgefährdung zu erkennen ist. Die 12 Vogelarten sind für den Artenschutz von besonderer Bedeutung. Alle weiteren Arten sind europarechtlich und nach nationalem Recht besonders geschützt.

3.1.3 Bewertung der Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung

Das erfasste Artenspektrum entspricht den Erwartungen für eine durch die Lage am Siedlungsrand (Landwirtschaft, verkehrsreiche Straßen wie die Nöttinger Straße, Naherholungsnutzung), dabei dennoch strukturreichen und mit naturnahen Biotoptypen ausgestatteten Landschaft. Höherwertige Strukturen finden sich unmittelbar nördlich des Geltungsbereiches in Form von kleinräumigen, artenreichen Nasswiesen, Feuchtgebüsch und einem Feldgehölz mit altem Baumbestand. Des Weiteren sind die östlich gelegenen, naturschutzfachlich höherwertigen Bestände entlang der Ilm (Fließgewässer, gewässerbegleitende Gehölze und Saumstrukturen) hervorzuheben. Es kann unter Berücksichtigung der Vorbelastungen und der vorgefundenen Habitatstrukturen von einer vollständigen Erfassung des Artenspektrums ausgegangen werden.

Neben Arten mit geringeren Ansprüchen an die von Ihnen besiedelten Lebensräume, Höhlenbrütern und etwas anspruchsvolleren Vogelarten wird das Artenspektrum dominiert von gehölbewohnenden Vogelarten. Weiterhin finden sich Vogelarten der halboffenen Kulturlandschaft und eine Vielzahl von Brutvogelarten mit engerer Bindung an Siedlungsflächen sowie im Randbereich des UG wenige mit enger Bindung an Gewässer. Hingegen fehlen Arten weithin offener Landschaften (Offenlandarten, Ackerbrüter) im UG.

Das Fehlen der typischen Offenlandbrüter (Ackerbrüter) wie Feldlerche (*Alauda arvensis*), Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*) oder Kiebitz (*Vanellus vanellus*) ist dabei nicht überraschend. Die im UG vorherrschenden geringen Abstände zu Feldgehölzen, Siedlungsflächen und benachbarten Hopfenanbauflächen schaffen eine klein gekammerte Landschaft, die diesen Besiedlern keine geeigneten Habitate in ausreichender Ausdehnung bieten.

Hervorzuheben sind in erster Linie die Brutvorkommen einiger gefährdeter bzw. rückläufiger Arten lichter Laubwälder und/ oder reich mit Gehölzen strukturierter Halboffenlandschaften. Dies umfasst in erster Linie den gefährdeten und vergleichsweise konkurrenzschwachen Höhlenbrüter Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), der nördlich des Geltungsbereiches in den älteren Baumbeständen ein Brutvorkommen besitzt. Er kommt auch im weiteren Umfeld, etwa in den westlich anschließenden Waldflächen, nur spärlich vor und fehlt dabei oftmals auch in potenziell geeignet erscheinenden Wald- und Gehölzlebensräumen. Hinzu kommen als weitere zwar aktuell noch durchaus verbreitete, aber aufgrund anhaltender Bestandsrückgänge ebenfalls auf der Roten Liste oder Vorwarnliste verzeichnete, Höhlenbrüter Grauschnäpper (*Muscicapa striata*) und Star (*Sturnus vulgaris*) sowie der Grünspecht (*Picus viridis*), der im UG zumindest auch als Nahrungsgast auftritt. Das UG ist damit Teil des Nahrungshabitats von einem Revierpaar mit Brutplatz im weiteren Umfeld in den älteren Gehölzbeständen entlang der Ilm (großer Raumanpruch).

Weitere wertgebende Artvorkommen finden sich erwartungsgemäß unter den gehölzbrütenden Vogelarten der halboffenen Kulturlandschaft (Feldvogelarten im weiteren Sinne). Aufzuführen sind hier mit Goldammer (*Emberiza citrinella*) und Stieglitz (*Carduelis carduelis*) 2 bayernweit rückläufige, jedoch im Raum noch verbreitete, Feldvogelarten. Die Goldammer ist dabei im Gehölz nördlich des Geltungsbereiches sowie westlich der Nöttinger Straße jeweils mit zwei Brutrevieren vertreten. Eine ähnliche Verbreitung und Häufigkeit weist auch der Stieglitz auf. Er besitzt Brutreviere im Siedlungsrandbereich, im nördlichen Gehölz sowie in den Gehölzbeständen entlang der Ilm.

Den Übergang zu den Siedlungsarten stellen die Brutvorkommen des Feldsperlings (*Passer montanus*) und des Stars (*Sturnus vulgaris*) im UG dar. Beide Arten brüteten sowohl in der freien Landschaft als auch in Dörfern und am Siedlungsrand. Brutvorkommen beider Arten existieren im Siedlungsrandbereich, im nördlichen Gehölz sowie im Bereich der nordwestlichen Hofstelle. Zudem hat der Feldsperling ein Brutrevier an der Kläranlage.

Die einzige bereits in der Vorwarnliste geführte Brutvogelart unter den Siedlungsarten ist der Haussperling (*Passer domesticus*), dessen Bestände in den letzten Jahren stark abgenommen haben, der jedoch im Raum noch weit verbreitet als Brutvogel in Erscheinung tritt und der im UG noch mit mehreren Paaren im Siedlungsrandbereich brütet. Zudem konnten Brutvorkommen im nördlichen Feldgehölz und nordwestlich an den Gebäuden der Hofstelle festgestellt werden. Darüber hinaus war er mit zahlreichen Individuen im Siedlungsrandbereich häufig bei der Nahrungssuche anzutreffen.

Zudem erscheinen von den klassischen Siedlungsarten Mauersegler (*Apus apus*) und Rauchschnäpper (*Hirundo rustica*) als regelmäßige Nahrungsgäste im freien Luftraum des UG. Die Rauchschnäpper (*Hirundo rustica*) weist in der nordwestlichen Hofstelle Brutvorkommen auf. Das Auftreten der Nahrungsgäste bei Jagdflügen ist in erster Linie auf die Nähe zu Brutplätzen zurückzuführen, jedoch dürfte die reich strukturierte Landschaft im

UG auch günstige Jagdbedingungen und ein hohes Beuteangebot bedingen. Eine essenzielle Bedeutung für den Nahrungserwerb ist dabei jedoch dennoch nicht zu unterstellen. Hier dürften ggf. die Ilm und ihre Randstrukturen als „Schlechtwetter-Jagdgebiet“ eine höhere Bedeutung besitzen.

Eng an Gewässer gebundene Vogelarten konnten erwartungsgemäß v.a. entlang der Ilm dokumentiert werden. Als Durchzügler konnte beispielsweise die aktuell als ungefährdet eingestufte, aber in Bayern nur mittelhäufige, Schnatterente (*Mareca strepera*) festgestellt werden, die dennoch eine wertgebende und anspruchsvollere Wasservogelart darstellt. Zumindest die anspruchsvolleren dieser Gewässerarten treten dabei auch in der Offenlandschaft des Geltungsbereichs (Nahrungssuche) oder an den Kleingewässern im Bereich des nördlich anschließenden Gehölzbestandes auf. So konnten hier etwa auch Gebirgsstelze oder Stockente regelmäßig nachgewiesen werden.

Nicht zuletzt zu nennen sind die 2 nach deutschem Recht streng geschützten Greifvogelarten Turmfalke (*Falco tinnunculus*) und Mäusebussard (*Buteo buteo*). Es handelt sich bei ihnen um Vogelarten mit großem Raumanspruch, so dass grundsätzlich nur mit wenigen Brutplätzen, wenn auch mit einem weit verbreiteten Auftreten zur Nahrungssuche zu rechnen ist. Entsprechend besitzt das nördlich an den Geltungsbereich angrenzende Gehölz mit seinem Altbaumbestand besondere Bedeutung für den Mäusebussard, da hier der Brutplatz mit einem 2018 besetzten Horst situiert ist. Zudem nutzt er die landwirtschaftlichen Offenlandflächen im Nahbereich des Horstes häufig zur Nahrungssuche. Hingegen ist beim Turmfalken, trotz des regelmäßigen Erscheinens, von keiner besonders häufigen Nutzung der Ackerflächen auszugehen. Hinweise auf einen Horststandort im UG ergaben sich bei dieser Art nicht.

Unter Berücksichtigung des Gefährdungsstatus, der allgemeinen Verbreitung und Häufigkeit im Naturraum und des Auftretens wertgebender Vogelarten im UG sind hier in erster Linie Artvorkommen und Lebensräume von lokaler Bedeutung für die Avifauna nachgewiesen. Allenfalls das Brutvorkommen des auch im Raum nur spärlich brütenden und bayernweit gefährdeten Gartenrotschwanz kann etwas höher eingestuft werden und ist von lokaler bis regionaler naturschutzfachlicher Bedeutung aus avifaunistischen Gesichtspunkten.

Von den untersuchten Landschaftsstrukturen kommt dabei v.a. dem nördlichen Feldgehölz besondere avifaunistische Bedeutung, insbesondere wegen der Brutvorkommen von Gartenrotschwanz und Mäusebussard und weiterer wertgebender Vogelarten, zu. Ebenfalls bedeutsam sind die älteren Gehölzbestände und die strukturreiche Landschaft entlang der Ilm. Als lokal bedeutsam ist zudem auch das Brutvorkommen der Rauchschnalbe in der im Nordwesten gelegenen Hofstelle zu werten. Des Weiteren sind die Siedlungsrandbereiche als regelmäßig genutzte Nahrungshabitate einiger wertgebender Arten zu nennen. Allen weiteren Strukturen und Lebensräumen kommt für die Artengruppe der Vögel geringe bis untergeordnete naturschutzfachliche Wertigkeit zu.

3.2 Bestand und Bewertung Beibeobachtungen/ Zufallsfunde

3.2.1 Ergebnisse der Erfassung von Zufallsfunden

Im Zuge der Bestandserfassung konnte, neben Vorkommen einiger ubiquitärer und/oder noch sehr weit verbreiteter Insektenarten (häufige Tagfalter, Libellen, etc.) und bei den Amphibien aus dem Grünfroschkomplex im temporär wasserführenden Graben, aus der Artengruppe der Säugetiere eine bestandsbedrohte Art auf den offenen Ackerflächen im Geltungsbereich und im östlichen UG, sowie eine weitere Art, die nach nationalem Recht strengen Schutz genießt, entlang der Ilm, erfasst werden. Diese Arten sind mit Angaben

zur Gefährdung, zum rechtlichen Schutz, zum Status und zur Verbreitung im UG in Tabelle 2 aufgeführt.

Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2018 erfassten Säugetiere

| Code | Deutscher/ senssch. Name | Wis- | RLB | RLD | RL ko | FFH | § | Sta | Vorkommen im UG |
|------|--------------------------------|------|-----|-----|----------|-----|---|-----|--|
| SBI | Biber <i>Castor fiber</i> | | * | V | * | IV | s | wb | Fraßspuren entlang der Ilm. Eine Lebensstätte im UG kann ausgeschlossen werden und ist im weiteren Umfeld entlang des Flusslaufes zu vermuten. |
| SFH | Feldhase <i>Turdus mela</i> | | V | 3 | V | - | - | wb | Bis zu 2 Individuen auf den Ackerflächen im Geltungsgebiet sowie südlich im UG. |

Erläuterungen siehe Tabelle 1

Darüber hinaus gehende Nachweise zu Vorkommen weiterer wertgebender Arten aus anderen Artengruppen liegen für das UG nicht vor.

3.2.2 Gefährdung und Schutzstatus der Tierarten aus weiteren nicht näher untersuchten Artengruppen

Der Feldhase (*Lepus europaeus*) weist in Bayern rückläufige Bestände auf und ist deutschlandweit als gefährdet eingestuft. Der Biber (*Castor fiber*) ist deutschlandweit noch auf der Vorwarnliste. Sein Bestand wächst stetig und ist daher in Bayern als nicht mehr gefährdet einzustufen, jedoch streng und europarechtlich geschützt.

3.2.3 Bewertung der Erfassungsergebnisse von Zufallsfunden

Der Feldhase (*Lepus europaeus*) ist als bodenständige Art im Bereich der offenen Ackerflächen mit den Gehölzsäumen im Geltungsbereich und den Halboffenbereichen entlang der Ilm zu sehen. Er weist hier wie im weiteren Umfeld noch hohe Bestandsdichten auf und ist wohl noch regelmäßig anzutreffen.

Trotz der wohl bodenständigen Vorkommen ist das UG für Arten aus anderen Artengruppen nur von geringer bis untergeordneter Bedeutung. Allenfalls im Bereich der Ilm sind ggf. wertgebende Artvorkommen möglich, so dass diesem Bereich ggf. eine gewisse höhere Bedeutung auch für Artengruppen (möglicherweise für einzelne Gruppen lokal bedeutsam) zukommen könnte.

3.2.4 Hinweise zum Vorkommen streng geschützter Tierarten gem. Anhang IV FFH-RL im UG

Der Biber (*Castor fiber*) ist als wahrscheinlich bodenständige Art im Osten am Rande des UG in den Flussauen entlang der Ilm erfasst worden. Lebensstätten können im UG jedoch ausgeschlossen werden und sind im weiteren Umfeld der Ilmufer zu vermuten. Der Biber weist entlang der Flüsse in Bayern steigende Bestände auf und ist daher hier als ungefährdet eingestuft. Zudem ist von einem flächendeckenden Vorkommen entlang der Ilm auszugehen.

Hinweise auf ein Vorkommen von weiteren streng und/ oder europarechtlich geschützten Tierarten aus den nicht eingehender untersuchten Artengruppen liegen nicht vor.

4 Fazit und abschließende Wertung

Im Untersuchungsjahr 2018 wurden im Wirkungsbereich des Vorhabens faunistische Untersuchungen nach methodischen Standards durchgeführt. Näher untersucht wurde die Artengruppe der Vögel. Zufallsfunde weiterer Arten wurden aufgenommen.

Das vorgefundene Artenspektrum erfüllt die Erwartungen an eine strukturarme landwirtschaftlich intensiv genutzte Fläche mit Resten von Nasswiesen, Feuchtgebüsch, Feldgehölzen und Gewässerbegleitgehölzen älterer Ausprägung entlang der Ilm sowie der Nöttinger Straße in vorbelasteter Lage am Siedlungsrand. Hoch anspruchsvolle und besonders wertgebende Artvorkommen fehlen.

Unter den Artfunden besonders hervorzuheben sind Brutvorkommen vom Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), der als gefährdet eingestuft ist, und dem deutschlandweit als gefährdet eingestuften Star (*Sturnus vulgaris*). Hinzu kommen Brutvorkommen weiterer rückläufiger Arten wie Feld- (*Passer montanus*) und Haussperling (*Passer domesticus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Stieglitz (*Carduelis carduelis*), der streng geschützte Mäusebussard (*Buteo buteo*) sowie großräumig rückläufige Gastvogelarten wie die Siedlungsarten Mauersegler (*Apus apus*) und Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*).

Als Zufallsfund konnte aus der Artengruppe der Säugetiere der Feldhase (*Lepus europaeus*) als rückläufige Art und der Biber (*Castor fiber*) als streng und europarechtlich geschützte Art dokumentiert werden.

Aufgrund der Nutzungen ist das Fehlen einiger Arten wie zum Beispiel Offenlandarten Feldlerche (*Alauda arvensis*) und Kiebitz (*Vanellus vanellus*) oder anspruchsvoller Arten wie das Rebhuhn (*Perdix perdix*) zu konstatieren. Vom Rebhuhn sind Nachweise aus der Artenschutzkartierung (ASK) nordwestlich der Nöttinger Straße bekannt.

Die Erfassungsergebnisse bestätigen insgesamt eine lokale Bedeutung des UG für die Tierwelt, wobei weite Teile des untersuchten Raums auch nur geringe bis untergeordnete Bedeutung aufweisen. Als faunistisch höherwertiges Biotop ist das nördliche Gehölz mit den angrenzenden Nasswiesenresten einzustufen sowie der Landschaftsausschnitt der Ilm mit ihren älteren Gewässerbegleitgehölzen.

Weitere faunistisch höherwertige Biotope oder Landschaftsausschnitte sind aktuell nicht vorhanden.

Aufgestellt:

Marzling, September 2019

Dietmar Narr
Landschaftsarchitekt

5 Literatur

- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F.W., Töpfer-Hoffmann, G. & C. Grünfelder (2014): Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. F+E-Vorhaben 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Schlussbericht 2014.
- Bayer. LfU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 2017): Rote Liste und kommentierte Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Bayerns
- Bayer. LfU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 2016): Rote Liste und Gesamtartenliste der Heuschrecken (Saltatoria) Bayerns
- Bayer. LfU (Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, 2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns
- Bayer. StMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Stand 2018): Auszug aus der Artenschutzkartierung (ASK) Bayern.
- Bezzel, E.; I. Geiersberger; G. v. Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer Verlag, Stuttgart.
- BfN (Bundesamt für Naturschutz; Hrsg.; 2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 Band 1: Wirbeltiere, Bonn - Bad Godesberg.
- BfN (Bundesamt für Naturschutz; Hrsg.; 2011): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Schriftenreihe Naturschutz und Biologische Vielfalt Heft 70 Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1), Bonn - Bad Godesberg.
- Doerpinghaus, A., C. Eichen, H. Gunnemann, P. Leopold, M. Neukirchen, J. Petermann & E. Schröder (Bearb.; 2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 20.
- Günther, R. (Hrsg.; 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer.
- Grüneberg, C., H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavý & P. Südbeck: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 5. Fassung, 30. November 2015
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, T. Schikore, K. Schröder & C. Sudfeldt (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.